

Mitteilungsblatt Nr. 185

Satzung der Hochschule Lausitz (FH)
zur Einrichtung von Forschungsprofessuren

Der Präsident
13.11.2009

Vorbemerkung

Das Land Brandenburg ermöglicht den Fachhochschulen die Schaffung von Forschungsprofessuren. Derartige Forschungsprofessuren zeichnen sich durch eine formale Lehrbelastung von lediglich 9 SWS – bislang mussten auch nach Abzug von Lehrdeputatsermäßigungen zwingend mindestens 12 SWS gelehrt werden - und durch die Zuordnung einer weiteren Stelle (akademischer Mitarbeiter) aus.

Ziele

Die Hochschule Lausitz verfolgt mit der Einrichtung von Forschungsprofessuren folgende Ziele: Sie sollen einen Anreiz und damit auch eine Belohnung für Engagement auf dem Gebiet der Forschung darstellen. Und sie sollen die Bildung bzw. Fortführung von Forschungsprogrammen erlauben, die von strategischer Bedeutung für die Hochschule sind. Die Forschungsschwerpunkte der Hochschule ergeben sich aus dem jeweils gültigen Hochschulentwicklungsplan.

Ausgestaltung an der Hochschule Lausitz

Eine Forschungsprofessur wird zunächst für einen Zeitraum von 3 Jahren vergeben. Eine Verlängerungsmöglichkeit um bis zu 3 weitere Jahre ist nach einer Evaluation möglich. Jeder Forschungsprofessur ist ein akademischer Mitarbeiter mit einer Lehrverpflichtung von 9 SWS zugeordnet. Ferner haben die Forschungsprofessuren ein Budget von 10 T€ pro Jahr zur Verfügung. Vorgesehen ist die Einrichtung von bis zu 4 Forschungsprofessuren.

Sofern die Zuordnung eines akademischen Mitarbeiters mit bereits bestehender Lehrverpflichtung erfolgt, wird das Deputat aus dem zentralen Hochschulkontingent (2%) der Deputatsminderungen oder durch Lehraufträge abgedeckt.

Verfahren

Grundsätzlich können sich nur interne Bewerber auf eine Forschungsprofessur bewerben, da keine zusätzlichen Stellen geschaffen werden, sondern eine zeitweilige Umwidmung einer bestehenden Stelle erfolgt. Ein entsprechender formloser Antrag ist über die Dekanin bzw. den Dekan der Fakultät/des Fachbereichs an den Präsidenten zu richten. Ein Votum der Dekanin bzw. des Dekans ist dem Antrag hinzuzufügen.

Der Antrag wird nach Maßgabe folgender Kriterien durch die Hochschulleitung im Benehmen mit dem Senat entschieden:

- Der geplante Beitrag passt in das Forschungsprofil der HL gemäß Hochschulentwicklungsplan.
- Das beabsichtigte Arbeitsprogramm der Antragstellerin/des Antragstellers für die Forschungsprofessur garantiert eine hohe Forschungsqualität.
- Die bisher erbrachten wissenschaftlichen Leistungen (Publikationen/ Drittmittel/betreute Promotionen) lassen eine erfolgreiche Durchführung des geplanten Arbeitsprogramms auf der Forschungsprofessur erwarten.
- Die hohe Qualität der Lehre wird gewährleistet.

Der Umfang des Antrags ist inklusive aller Anlagen ohne die Stellungnahme der Dekanin/des Dekans auf 10 Seiten beschränkt (1,5 zeilig).

Wird eine Verlängerung der Forschungsprofessur gewünscht, ist der Stelleninhaber verpflichtet, einen entsprechenden Antrag 3 Monate vor Ablauf der Professur an den Präsidenten zu stellen. Das Antragsverfahren ist analog zum Erstantrag und steht im Wettbewerb mit Neuanträgen.

Evaluation

Nach Ablauf von 2 ½ Jahren ist die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber verpflichtet, der Hochschulöffentlichkeit die Ergebnisse der Forschungstätigkeit der Professur vorzustellen. Die Form der Präsentation und die Auswahl eines geeigneten Forums erfolgen in Abstimmung mit dem Vizepräsidenten für Forschung und Technologietransfer.

Fristen

Anträge können erstmalig zum 31.10.2009 beim Präsidenten eingereicht werden. Die Hochschulleitung wird - gegebenenfalls unter Hinzuziehung externen Sachverständes - bis zum Ende des Jahres eine Entscheidung über die eingegangenen Anträge herbeiführen.

Prof. Dr. Günter H. Schulz
Präsident der Hochschule Lausitz (FH)